



Claudia gibt nie auf!

Claudias Traum geht in Erfüllung

Die kleine Claudia ist 12 oder 13 Jahre alt, so genau weiß sie das selbst nicht. Sie hat in wenigen Jahren mehr erlebt, als viele in ihrem ganzen Leben, doch aufgegeben hat sie nie. Als sie acht Jahre alt war, starb die Mama. Claudia kümmerte sich um ihre drei kleineren Geschwister, denn der Vater ließ sie im Stich. Durch eine Gelenkentzündung ist ihr Knie zerstört, sie humpelt auf einem Bein. Ihr Traum: Wieder gehen können! Den haben ihr der Verein „Kindern eine Chance“ und viele Spender aus Salzburg jetzt erfüllt. Die Operation eröffnet ihr ein neues Leben. Doch vorher wartet eine anstrengende und teure Rehabilitation auf die Kleine. Dabei ist sie noch einmal auf die Hilfe aus Salzburg angewiesen. Spendenkonto für Claudia: Hypo Tirol Bank, BLZ 57000, Nr. 30053183384, Kennwort: „Claudia“.

Spendenkonto „Kindern eine Chance“: Raika Kematen, BLZ 36260, Nr. 540.302. www.kinderneinechance.at



◀ **Schule schaut in Uganda anders aus als in Salzburg. Zirka 100 Kinder sitzen in einer Klasse. Gabi Ziller und ihr Team haben das geändert. In ihrer Schule gibt's mehr Qualität.**

„Mir geht es einfach gut, privat und beruflich. Da kann ich schon ein bisschen Glück zurückgeben.“

Gabi Ziller über ihre Motivation

„Es gibt sehr viel Leid und Elend in Uganda. Auch wir müssen immer wieder Rückschläge hinnehmen, weil uns Behörden in der Arbeit behindern oder sich etwas nicht umsetzen lässt, weil wir Bestechung kategorisch ablehnen. Aber wenn ich zurück in die Schule komme oder mit den Waisenkindern spiele, dann ist alles vergessen. Den Sinn, was wir hier machen, den kann man in jedem Lächeln der Kinder sehen“, beschreibt Gabi Ziller (33) aus Seeham ihr Leben in Zentralafrika. Die Liebe hat die Werbe- und PR-Expertin

Mein

Gabi Ziller aus Seeham hilft in Uganda.

Ihr Ziel: Eine Oase der Hoffnung mitten im Chaos der Armut.

aus dem Flachgau nicht nur zu ihrem Lebensgefährten Stefan Pleger, sondern auch

mitten nach Afrika geführt. „Stefan war bei Ärzten ohne Grenzen. Die Menschen in Uganda haben ihn nicht mehr los gelassen“, erinnert sich Gabi an die Anfänge. Das Paar gründete den Verein „Kindern eine Chance“ und verbringt einige Monate pro Jahr bei „seinen“ Kleinen in Afrika.

„Unser wichtigstes Projekt ist unsere eigene Schule in Bongole. 240 Kinder, viele von ihnen Waisen, lernen dort mit einer Freude, die man sich bei uns in Salzburg oft wünschen würde.“ Klassen mit 40 Schülern sind in Uganda Luxus, in den Nachbar-



Bildung ist Leben in Uganda. Gabi Ziller: „Wir geben den Kindern eine Chance. Wenn sie diese nutzen, freuen wir uns.“



Schreibkram: Behördengänge gleichen einem Hürdenlauf



Fotos: KRONE

schlägt für Afrika

▲ Rosemary und ihre Kinder freuen sich über die Solarlampe, die das Leben etwas erleichtert.

„Wir zwingen den Menschen nichts auf, wie arbeiten mit ihnen zusammen. Dann können sie stolz sein.“

Gabi Ziller über die Philosophie

ist auf der Farm. Dort wird Neues ausprobiert, den Kindern beigebracht, wie

VON MELANIE HUTTER

man das Maximale aus einem Stück Erde herausholen kann. „Wir haben auch Salzburgerische Dinge ausprobiert. Radieschen haben den Kindern gar nicht geschmeckt, die Gurken dafür umso mehr“, lachen

die „Wahl-Afrikaner“. Der ganze Stolz der Kinder: Die drei Kühe, die jetzt alle im Internat mit Milch versorgen. „Ich kann es kaum erwarten, bis wir im Juli wieder ‚nach Hause‘ kommen und die Kinder wieder sehen“, freut sich Gabi auf die Rückkehr. Ihre Jahre: Acht Monate in einer PR-Agentur arbeiten, vier Monate in Uganda helfen. Der Chef findet’s gut und die Waisenkinder erst recht.



Moderatorin Arabella Kiesbauer übernahm im April eine Patenschaft: „Ist eine tolle Sache“

Das gehört zur Ausbildung: Auf der Farm lernt Stefan den Kindern, wie sie von der Ernte leben können.

orten drängen sich bis zu 100 auf den engen Schulbänken oder sitzen auf dem Boden. Ein Lehrer verdient zwischen 40 und 70 Euro. „Das Schulgeld für die Waisen kommt von Paten aus Österreich. Wir planen ein zweites Gebäude, damit jede Klasse ihren Raum hat“, verrät Stefan Pleger die nahe Zukunft. Doch sein Lieblingsplatz

